

VII. Wettbewerb „Werbewerke“ des Vereins Deutsche Sprache – Regionalgruppe 56 Für Werbung, die anspricht statt anstrengt

Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre schreibt die Regionalgruppe 56 des Vereins Deutsche Sprache zum siebten Mal den Wettbewerb „Werbewerke“ aus. Gesucht werden bis zum 23.8.2014 (Einsendeschluss) Fotos von origineller und aussagekräftiger deutschsprachiger Werbung auf Ladenschildern, Plakaten und Faltblättern. Willkommen sind auch Aufnahmen von Werbung, in der englische oder „denglische“ Stilblüten vorkommen. Für die besten Einsendungen gibt es Geldpreise bis zu 200 Euro und Sachpreise.

Wenn Käufer Produkte suchen, wenn sie Kaffeemaschinen, Autos oder Kosmetik kaufen wollen, dann werden sie mit Wortfolgen wie „aroma double shot“, „drive the change“ oder „Skintense – Relaxing and Revitalising Cream Masks“ eingedeckt: Diese Werbung stellt kein Produkt genau und verständlich dar, sondern zwingt den Kunden, Wörterbücher, einen Übersetzer oder Listen pseudoenglischer Vokabeln mit sich zu führen. Statt Freude am Produkt will diese Art von Werbesprache anscheinend lieber das Gefühl vermitteln, der Kunde sei, wenn er – ungebildeter als die Werber – die Werbung nicht versteht, doch mit dem Produkt bestens versorgt – „for a cleaner future and healthier body“.

Der Verein Deutsche Sprache (VDS) wendet sich gegen die Abwertung der deutschen Sprache und setzt sich für ihren Erhalt und ihre Förderung ein – schließlich ist die Sprache eines Landes das zentrale Verständigungsmittel und wichtig für die eigene Identität. Das Ziel steht im Einklang mit Bemühungen, den vertraglich an sich unbestrittenen Rang des Deutschen als einer EU-Amtssprache auch tatsächlich durchzusetzen.

Vor diesem Hintergrund ruft die VDS-Regionalgruppe 56 unter Vorsitz von Prof. Dr. Heinz-Günther Borck zur Teilnahme an den VII. „Werbewerken“ auf und setzt den beliebten jährlichen Wettbewerb damit ununterbrochen fort. Vom 8.7. bis 23.8.2014 sollen einfallsreiche, witzige und vielleicht neuartige Ideen deutscher Werbung fotografiert werden.

Ob die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens pfiffig beschrieben oder unterhaltsam sprachlich verfremdet wird: Preiswürdig ist eine Geschäftssprache wie die des Friseurladens „Schopfgestalter“, des Optikergeschäftes „Neusehland“ oder des Möbelhauses, das im vorletzten Jahr mit dem Spruch „Wir vermöbeln Sie ordentlich und lassen Sie richtig sitzen“ beeindruckte. Andererseits möchte die Regionalgruppe Beispiele unverständlicher oder törichter Werbesprache herausstellen, bei der man mit (oft schein-)englischen Ausdrücken im Grunde die eigene Einfallslosigkeit zu verbergen sucht und beim Kunden eher Abneigung als Kauflust hervorruft. So klingt z.B. die Ankündigung „Baby Sale“ in der Abteilung für Kleinkinderkleidung eher nach Menschenhandel; „Aroma double shot“ bedeutet auch nicht, dass man aus einer doppelläufigen Flinte auf die Kaffeebohnen schießt: Man erhält aromaschonend doppelt aufgebrühten Kaffee – warum sagt man das nicht?

Denglischer Sprachmatsch verstopft die Ohren und Hirne der deutschen Gesellschaft, er grenzt weit über die Hälfte ihrer Angehörigen – darunter Ältere, Zuwanderer und weniger Gebildete – aus. Damit steht er auch in Widerspruch zu allen Integrationsbemühungen, die schließlich nur glaubhaft sind, wenn auch ihre Grundlage, nämlich die gemeinschaftsstiftende Sprache, bewahrt wird. Seit 2012 verleiht die Regionalgruppe 56 deshalb auch Abmahnpreise für das sinnlose Verunstalten der deutschen Sprache im Geschäftsleben.

Die besten Einsendungen (am liebsten Bildpaare mit Beispielen guter und schlechter Werbung, gern auch mit Erläuterungen) werden mit 50 bis 200 Euro prämiert und öffentlich vorgestellt; für die drei besten Werbeideen werden zusätzlich den Ladeninhabern bzw. Plakatgestaltern Urkunden des Vereins Deutsche Sprache überreicht.

Bilder zur Teilnahme am Wettbewerb „Werbewerke“ und Begründungen können als elektronische Post bis zum 23.8.2014 an <borck@obere-meerbach.de> eingesandt werden (Bildanhänge

möglichst in gängigem Bildformat, sonst als PDF-Dokument).

Verein Deutsche Sprache
Regionalgruppe 56
Prof. Dr. Heinz-Günther Borck
Karthäuserhofweg 22
56075 Koblenz
Telefon: 0261679521
borck@familie-borck.de